Literaturüberschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Elemente der Mathematik**

Band (Jahr): **26 (1971)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

et Fréjus de sinistre mémoire avec son lac vide et ses arènes romaines où se déroulent actuellement des corridas avec mise à mort de taureaux.

Pour terminer nous voulons formuler un vœu: celui que les futurs congrès mathématiques internationaux redeviennent des congrès ouverts où tout mathématicien créateur puisse s'exprimer dans la section qui le concerne. La possibilité de présenter un travail à un tel congrès tient la pensée en éveil, elle permet à de jeunes savants de donner leur pleine mesure et constitue un précieux encouragement pour le travail de recherche. S. PICCARD

Literaturüberschau

Hilbert. Von CONSTANCE REID. XI und 290 Seiten mit Abbildungen. DM 32,–. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1970.

Das Buch bringt in 24 Kapiteln eine sehr lebendige und anregende Darstellung von Hilberts Lebensgang und zugleich auch eine Schilderung des Göttinger Kreises von Hilberts Kollegen. Im Rahmen des Biographischen werden insbesondere auch die verschiedenen Problemgebiete von Hilberts Forschung des Näheren besprochen in einer Form, die nicht zu detaillierte mathematische Kenntnisse voraussetzt. Recht prägnant kommt zum Ausdruck, wie Hilbert die Gegenstände seines Forschens mehrmals stark gewechselt hat. Von Hilberts Vortrag «Mathematische Probleme» auf dem Pariser Kongress 1900 wird der einleitende Teil, der sich mit der Methodik der mathematischen Forschung befasst, in extenso in englischer Übersetzung wiedergegeben. Als Anhang ist in das Buch der Nachruf von Hermann Weyl «David Hilbert and his mathematical work» (erschienen 1944 im Bulletin of the Amer. Math. Soc. 50) mit nur geringen Kürzungen aufgenommen, worin Weyl eine eingehende Übersicht über Hilberts mathematische Leistungen gibt.

Das Buch wird gewiss sowohl bei denen, die Hilbert noch persönlich kannten, wie in dem weiteren Kreise derer, die ihn aus seinen Werken kennen, lebhaftes Interesse finden.

PAUL BERNAYS

Emmy Noether 1882–1935. Von AUGUSTE DICK. Beihefte zur Zeitschrift «Elemente der Mathematik» Nr. 13. Die Erlanger Zeit (1882–1915), Die Göttinger Zeit (1915–1933), Bryn Mawr und Princeton (Herbst 1933 bis Frühjahr 1935). Zeittafel, Verzeichnisse. Nachruf von B. L. van der Waerden (S. 47–52), Nachruf von Hermann Weyl (S. 53–72). Fr. 14.–. Birkhäuser Verlag, Basel und Stuttgart 1970.

Die Biographie von EMMY NOETHER darf in mehrfacher Hinsicht als ein ganz besonders wertvolles Lebensbild begrüsst werden. Vor allem wohl deshalb, weil die Verfasserin darin in vollendeter Darstellung und tiefer Fachkenntnis das Leben und das Werk der grössten Mathematikerin aller Zeiten beschreibt und ihr damit ein unvergängliches Denkmal setzt. In anschaulichem Stil werden Herkommen und Jugend von Emmy Noether geschildert. Dieser Teil wird bei jedermann auf Interesse stossen, insbesondere auch bei Schülern und Schülerinnen von Gymnasien. Aber auch die Beschreibung der Göttinger Zeit und der Emigration nach den USA enthält neben der Würdigung der mathematischen Leistungen eine Fülle von Bemerkungen, die jedermann ansprechen werden. Wir sind überzeugt, dass die Darstellung von A. DICK der jungen Generation ein eindrückliches Bild der einmaligen Persönlichkeit von EMMY NOETHER vermitteln wird. Wer die Verstorbene persönlich kannte, wird das Heft unter seine kostbarsten Bücher einreihen. J. J. BURCKHARDT